

Hans und die Mühlen

Museumspädagogik am 10. Mai 2026 von 14:30 bis 16:00 Uhr

Christina und Gerd begrüßen alle Kinder und Erwachsenen im Namen der Stadt Ehingen, dem Stadtarchiv und der Museumsgesellschaft.

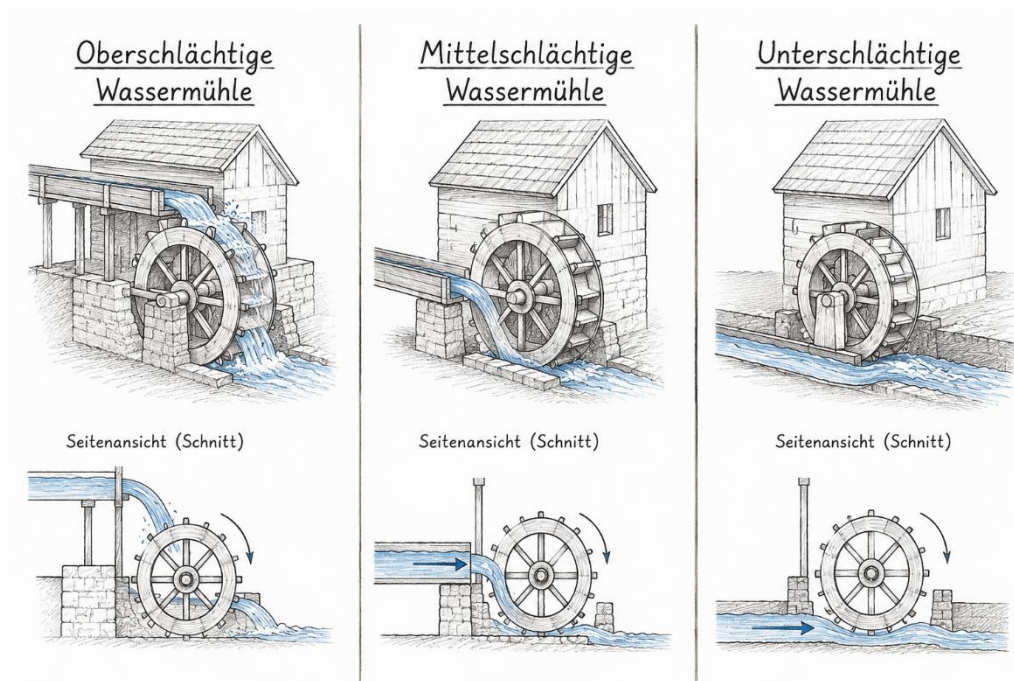
Das Thema an diesem Tag war „Hans und die Mühlen“

Teilnehmer: 9 Kinder und 5 Erwachsene

Begonnen haben wir am Stadtmodell um die Lage der Mühlen mit den Kindern zusammen herauszufinden. Der Schwerpunkt lag auf den Mühlen im Stadtgebiet bzw. auf dem Stadtmodell.

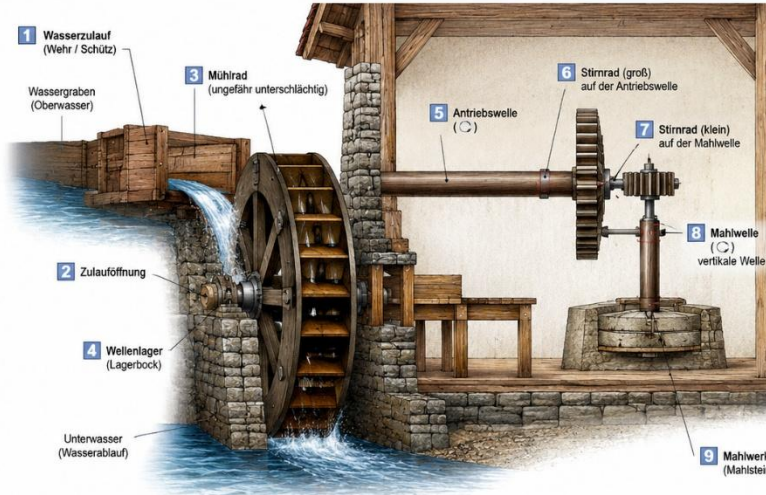
Heckenmühle – Spitalmühle – Kästlesmühle und Lauresmühle.

Danach gab es eine kleine Einführung in die Wassermühlentechnik und die Funktionsweise des Antriebs:

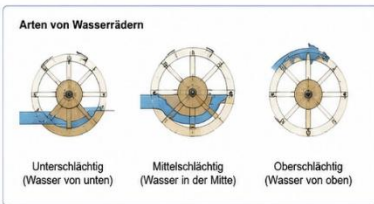


Für den Inhalt und das Bildmaterial ist der Verfasser verantwortlich, nicht die
Museumsgesellschaft Ehingen e.V.

Schema einer Wassermühle – Mühlrad, Antrieb und Transmission



- Funktionsablauf**
- 1 Wasser wird angestaut und über das Wehr geregelt.
 - 2 Wasser fließt durch die Zulauföffnung auf das Mühlrad.
 - 3 Das Mühlrad wird durch die Wasserkraft in Drehung versetzt.
 - 4 Die Drehbewegung wird über die Antriebswelle übertragen.
 - 5 Das große Stirnrad auf der Antriebswelle treibt ...
 - 6 ... das kleine Stirnrad an.
 - 7 Die Mahlwelle dreht sich und treibt das Mahlwerk an.
 - 8 Das Mahlwerk (Mahlsteine) verarbeitet das Getreide.



- Legende**
- ➔ Wasserfluss
 - Drehbewegung
 - Hauptbauteile aus Holz
 - Metallteile
 - Mauerwerk / Stein

Im nächsten Schritt sind wir zur Praxis übergegangen und haben Getreide gemahlen, gesiebt und die verschiedenen Mahlgrade begutachtet. Die Kinder konnten die verschiedenen Getreidesorten anschauen und anfassen.



Für den Inhalt und das Bildmaterial ist der Verfasser verantwortlich, nicht die Museumsgesellschaft Ehingen e.V.



Dann ist unsere kleine Reise losgegangen. Unser erstes Ziel war die Heckenmühle, den Kindern wurde die Funktionsweise der ehemaligen Mühle erklärt, dass bis 1960 dort noch Mehl gemahlen wurde heute in der Gegenwart Strom erzeugt wird. An der Hochwassermarke von 1840 wurde deutlich gemacht, wie hoch das Wasser der Schmiech steigen konnte und welche Schäden an Häusern und Mühlen entstanden sind. Natürlich wurde auch die lustige Geschichte vom „Forellabeck“ erzählt.



Das zweite Ziel war unsere Spitalmühle, von der leider nichts mehr zu sehen ist. wir haben das ältere Bilder mit dem Übergang in das Heilig-Geist Spital gezeigt und haben erklärt was für zusätzliche Einrichtungen die Mühle hatte (Krautlager, Kammern von Pfründnern und Bäckerei).



Das besondere Highlight war natürlich die Kästlesmühle. Wir konnten im ehemaligen Wirtschaftsbereich auf der anderen Seite der Schmiech (zwei verschieden alte Gebäude aneinandergebaut – Stall und Getreideanlieferung) die noch vorhanden Maschinen zur Reinigung und ersten Verarbeitung des Getreides besichtigen.



Dann wurde die ehemalige Mühle erklimmt, ganz oben auf dem Speicher ist noch sehr viel Mühlentechnik vorhanden:



Für den Inhalt und das Bildmaterial ist der Verfasser verantwortlich, nicht die
Museumsgesellschaft Echingen e.V.



Das Haus (Mühle) war früher ohne Wohnungen. Nur die Mühle befand sich im Inneren. Ganz nach oben auf den Dachboden wurde mittels handbetriebenem Aufzug das Korn befördert, dann geschüttet und gemahlen. Balken und Gebäudehülle sind meist original aus 1500 erhalten. Auch der Aufzug, Säcke und die Siebe sind noch erhalten. Wohnungen und Geschosse wurden 1960 eingezogen.

Die Besonderheit an der Kästelsmühle war, dass ich das Mühlrad im inneren des Gebäudes befand. Heute wird auch in dieser ehemaligen Mühle Strom erzeugt.

Fotos: Christina Sauter-Knapp

Text: Gerd Schweizer